

Herrn
Oberbürgermeister
Thomas Deffner



Stadtratsfraktion Ansbach
Fischerstraße 6a
91522 Ansbach

fraktion.ansbach@gruene-ansbach.de

Verleihung des Stadtsiegels - Laudatio

Laudatio für Frau Susanne Wolf

Ganz besonders freue ich mich, dass ich die Laudatio für Frau Susanne Wolf vortragen darf.

Die Landschaftsarchitektin Susanne Wolf setzt sich seit vielen Jahren für unsere Stadtökologie ein. Das ganz Besondere an Ihrer Arbeit ist - für mich – die Begegnung von Natur, Kunst und Kultur sowie fränkischer Tradition. Susanne Wolf schafft es, uns diese Schätze im Zusammenhang zu zeigen.

Wie wichtig die Abkehr vom Eindimensionalen Denken und das Zusammendenken verschiedener Lebensbereiche ist, spüren wir derzeit leidvoll in Europa.

Unter dem Motto „Natur findet überall statt“ setzt sich Susanne Wolf seit langem in unzähligen Ehrenamtsstunden dafür ein, den Menschen in der Stadt Ansbach die heimische Flora näherzubringen. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, gerade im städtischen Umfeld Naturerlebnis und Naturgefühl zu vermitteln.

Bevor ich Ihnen ein paar ihrer wunderschönen Projekte vorstelle, etwas zu Susanne Wolfs Lebensweg.

Susanne Wolf ist in Ansbach aufgewachsen, hat zunächst Gärtnerin gelernt und später Landespflege studiert. Ihr Berufsleben ist ganz vielfältig: von der Arbeit als Gärtnerin in der Natur, als Landschaftsarchitektin im Büro, der Grüngestaltung der Stadt Ansbach, als Fachlehrerin für Gartenbau, freiberuflich für die private und die öffentliche Hand planerisch tätig bis zur Lehrbeauftragten an der

Hochschule in Triesdorf.

Sie war einige Jahre weg aus Ansbach und wie viele hat es sie wieder zurück nach Ansbach gezogen. Was ein Glück für uns!

So konnte ihr vielfältiges Engagement in Stadt und Landkreis Ansbach und darüber hinaus uns zuteil werden.

Das erste Mal bin ich Susanne Wolf bei einer **Führung** zu „**Blatt und Blüte**“ am Eichenhain hinter der Schockemühle begegnet. Bestimmt kennen viele von Ihnen diese vielfältigen Führungen. Damals passte unser Sohn noch ins Tragetuch. Mittlerweile ist er größer als ich. So erschließt sie seit etwa 20 Jahren alten und jungen Menschen wichtige, aber oft nicht wahrgenommene Naturschätze durch viele Führungen in der Stadt.

Wer war nicht schon auf dem Holzweg? In Ansbach geht das Dank Susanne Wolf ohne Schmach und Schande. Der von ihr initiierte „**Ansbacher Holzweg**“ zeigt auf sehr originelle, erholsame und aufschlussreiche Weise den Wert unserer städtischen Bäume. Sie sind viel mehr als Luftreiniger und Schattenspenden. Bestimmt kennen Sie die große Eiche mit den 2 Stämmen im Hofgarten, die Linde im Garten des Rettipalais oder den Hainbuchenhohlweg am Rezatgrund... Noch mehr fantastische Bäume lassen sich dank Susanne Wolf in Ansbach entdecken.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist ihr der **Schutz** der selten gewordenen **weißen Maulbeere**, die in Ansbach eine ganz besondere Vergangenheit hat. Die Maulbeere wurde in der Region wohl schon zur Zeit der Römer gepflanzt. Die Maulbeerbäume wurden später ab dem 18. Jahrhundert zur Seidenzucht über mehrere Jahrhunderte hinweg kultiviert. Nach dem Schlüpfen der Seidenraupen mussten die jungen Raupen täglich mit Blättern des Maulbeerbaumes gefüttert werden. Die Raupe versponn sich in einem Kokon, den die Seidenraupenzüchter an die verarbeitende Seidenindustrie weiterleitete.

Susanne Wolf hat eine Pflege- und Entwicklungsmaßnahme zum Erhalt der letzten beiden Bestände initiiert, die sie mit Sachverstand begleitet. Ein Baum steht noch an der Ludwigshöhe und eine Hecke wächst entlang der Feuchtwanger Straße.

Eine absolute Herzenssache ist für Susanne Wolf das überregional bekannte Projekt, „**alte Birnbäume in Franken**“ Sie findet es so schön immer wieder rauszugehen und zu kartieren – auch wenn sie sich die Zeit wirklich aus den Rippen schneiden muss.

Als Zeitzeugen unserer Kulturlandschaft werden die Birnbäume in der Umgebung kartiert. Die „Birnenfreunde in Stadt und Landkreis Ansbach“, eine Gruppe Ehrenamtlicher um Susanne Wolf, bringen alte Birnbäume in das Bewusstsein der Öffentlichkeit, erzählen von deren historischen Bedeutung für unsere Kulturlandschaft und schärfen den Blick für biologische Details und Strukturen. Unterstützt werden sie vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken. Die gewonnene Wertschätzung soll zur Erhaltung der alten Bäume und zu Neupflanzungen führen, was gleichzeitig einen wichtiger Beitrag zum Natur- und Klimaschutz bedeutet.

Die zugehörige Fotoausstellung „Wilde Schönheiten. Alte fränkische Birnbäume, Fotos, Objekte und Hintergründe holte 1000 Besucher*innen ins Kunsthaus.

Neben all den schönen Projekten sind Susanne Wolf der Austausch und die Vernetzung ganz wichtig. Sie gestaltet ihre Projekte und Ausstellungen in der Zusammenarbeit mit vielen Partner*innen wie der Jungen Kunstschule (JUKS), dem Kulturforum, mit der Kreisgruppe Ansbach des Bund Naturschutzes, dem LBV und Schulen um nur einige zu nennen. So entstanden vielfältige umweltpädagogische Projekte, die die unterschiedlichsten Aspekte von Natur – gerade auch in der Stadt – aufzeigen. 2022 rief sie das Netzwerk Flora – Fauna – Landschaft ins Leben.

Von der Stadt Ansbach und dem Bezirk Mittelfranken wurde Susanne Wolf in den Naturschutzbeirat berufen.

Für ihre Arbeit wurde ihr 2015 die Auszeichnung „Grüner Engel“ des Bayerischen Umweltministeriums verliehen. Diese spezielle Ehrung erfolgt für vorbildliche Leistungen und langjähriges, nachhaltiges, ehrenamtliches Engagement im Umweltbereich.

Susanne Wolfs Engagement für Ansbach und Umgebung ist zu einer „Institution“ geworden, die nicht mehr wegzudenken ist. Sie schafft es, viele Ansbacherinnen und Ansbacher mitzunehmen, öffnet ihnen die

Augen für die Schönheit, Schutzwürdigkeit und Einzigartigkeit von Kulturlandschaft und Natur in der Stadt.

Ihre Projekte sind regional und überregional bekannt und ein großer Gewinn für unsere Stadt. Frau Susanne Wolf hat sich sehr zum Wohl der Allgemeinheit in Ansbach verdient gemacht.

Ich freue mich, dir mit der Ehrung mit unserem Stadtsiegel die längst verdiente Wertschätzung zukommen zu lassen.

Meike Erbguth-Feldner